



Die verschworene Gemeinschaft: Die jungen OL-Talente Jari, Timo, Siri und ihre Eltern Judith und Nik Suter (v. l. n. r.).

Foto: zVg

Rütihof: Timo, Siri und Jari Suter sind drei hoffnungsvolle Talente im Orientierungslauf

Diese OL-Familie weiss wohin der Weg geht

Die Freude am Sport wurde den Kindern praktisch in die Wiege gelegt. Schliesslich betrieb Vater Nik schon in den 1970er-Jahren Orientierungsläufe. Seine Kinder eifern ihm nun mehr und mehr nach.

Stellen Sie sich vor, sie betreiben jahrelang eine Sportart, diese nicht mal so schlecht und werden in dieser im Jahr 1999 sogar zum Männer-Nationaltrainer berufen. Hört sich nicht schlecht an, oder? Für Nik Suter und seine Frau Judith, die ebenfalls seit Jahren OL-Rennen bestreitet, ist dies heutzutage nur noch Nebensache.

Timo mit dem Sprung zur Elite

Viel wichtiger sind für sie die Jahre 1998, 2000 und 2002. In diesen wur-

den nacheinander ihre Kinder Timo, Siri und Jari geboren. Und der Nachwuchs ist inzwischen drauf und dran, in die Fussstapfen der Eltern zu treten. Allen voran der Älteste – Timo. Dieses Jahr wurde der 20-jährige Geomatik-Student erstmals in das Elite-Nationalkader berufen.

Dort will er Fuss fassen und lernen: «Das ist ein grosser Schritt zur Elite. Ich gebe vollen Einsatz, um das schaffen zu können. Es wäre super, in zwei bis drei Jahren die OL-Weltspitze erreicht zu haben», so Timo Suter über seine sportliche Zukunft. Die jüngere Schwester Siri hat den Schritt auf die Stufe Elite noch vor sich: «Zuerst will ich weiter Fortschritte auf Juniorinnenstufe machen. Grosses Highlight wird dieses Jahr die Junioren-WM in Dänemark sein. Mich dafür zu qualifizieren, ist ein grosses Ziel». Auch der Jüngste der Suter-Kinder, der 16-jährige Jari, ist Mitglied des kantonalen

OL-Kaders und eifert seinen beiden älteren Geschwistern intensiv nach. Gibt es da Neid oder gar Konkurrenzdenken? Alle drei verneinen und Siri präzisiert: «Nein, es ist eher das Gegenteil der Fall. Alle drei versuchen voneinander zu profitieren. Auch wenn wir nicht gleich alt sind, helfen wir einander, so gut es geht.»

Freundliche Stimmung im OL-Sport

«Im OL-Sport kommt man im Allgemeinen sehr gut miteinander aus. Es herrscht eine sehr freundliche Atmosphäre an den Wettkämpfen», ergänzt Timo. Die drei Suter-Kinder wissen also, was sie erreichen wollen. Nun heisst es genug fit zu sein und den schnellsten Weg auf der Karte zu finden. In der Theorie wissen die OL-Hoffnungen aus Rütihof nämlich genau wohin der Weg geht.

Adrian Köchli